theilungen, sondern Tausende von Soldaten nach Tonkin ab. Die Zugabe von Geschützen, Fuhrwerken und Pferden giebt dem Ganzen den Anschein einer Mobilmachung für einen ernsthaften Feldzug. Die fortschreitende militärische Entblößung der Colonie erregt um so mehr Sorge, als die Chuans, religiöse Genossenschaften, deren es in Algerien eine Menge giebt, von Neuem ihre wühlerische Thätigkeit entfalten. Das Auftreten des Mahdi und die englischen Verlegenheiten in Egypten mögen dazu den ersten Anstoß gegeben haben; aber der Krieg im fernen Osten trägt wesentlich zur Erregung der Eingeborenen bei. Es wäre ein Irrthum, zu glauben, daß diese ohne Interesse für die politischen Vorgänge in der übrigen Welt wären. Ihre Vorstellungen sind nur unglaublich verworren und durch die Zuthaten orientalischer Phantasie entstellt. So hat z. B. die größere Sparsamkeit in der algerischen Verwaltung und die Verwerfung des zum Ankauf von Ländereien für Colonisationszwecke bestimmten 50-Millionen-Credits bei den Eingeborenen die Vorstellung erzeugt, daß Frankreichs Finanzen erschöpft seien. „Sie haben kein Geld, die Franzosen", kann man öfters von hiesigen Mohamedanern hören. Die Wirkung einer solchen Einbildung darf nicht unterschätzt werden bei Leuten, welche früher gewohnt waren, Frankreich als ein Land von unerschöpflichen Reichthümern anzusehen. Was die Wirren in Ostasien anbelangt, so herrscht bei ihnen die Ueberzeugung, daß Frankreich mit dem großen Reiche Sina, in welchem die Sonne entsteht, einen gefährlichen Kampf führe. Sie glauben, daß es sich fast um einen Krieg von der Art des letzten deutsch-französischen handle. Der Abzug der afrikanischen Kerntruppen bestärkt sie darin. In den Jahren 1854, 1869 und 1870 erlebten sie ja das Gleiche. Es unterliegt keiner Frage, daß dieser Abzug schwer ins Gewicht fällt, weniger wegen der dadurch entstandenen Minderung der Zahl, als wegen der Qualität der Truppen in Algerien. Zuaven, Turcos, Fremdenlegionäre, Zephirs und Spahis lassen sich schwer ersetzen. So tapfer und militärisch wohl ausgebildet französische Linientruppen auch sein mögen, so werden sie doch, für die erste Zeit wenigstens, die eigentlich afrikanischen Truppen nur mangelhaft zu ersetzen vermögen. Wenn dieselben für die Besetzung der Küstenstriche und des Tellgebietes genügen würden, so gilt dies doch keineswegs von den Wüstengegenden. Ein Aufstand der Eingeborenen würde aber nur dort seinen Anfang nehmen. Truppen, die, frisch von Europa angelangt, nicht die geringste Kenntniß der Kampfweise der Eingeborenen haben und deren Führer lediglich für den europäischen Krieg geschult sind, dürften nicht im Stande sein, das plötzliche Hervorbrechen arabischer Reiterschaaren zu verhindern. Solange die unsicheren Gegenden von Truppen der afrikanischen Armee bewacht werden, deren Führer mit den Verhältnissen der Eingeborenen einigermaßen vertraut sind, ist nicht viel zu befürchten. Das rechtzeitige kräftige Eingreifen eines Officiers mit einer Hand voll Leuten hat schon mehr als einmal eine aufständische Bewegung im Keime erstickt. Die Gefahr einer solchen Bewegung unter den Eingeborenen liegt aber bei der Fortdauer der ostasiatischen Wirren sehr nahe. Wie sich aus einem durch Vertrauensbruch an die Oeffentlichkeit gelangten Briefe ergiebt, den ein französischer Agent an den General-Gouverneur gerichtet, stand schon im October vorigen Jahres ein Einfall Bu Amamas zu gewärtigen. Derselbe Agent, welcher arabisch wie ein Nordafrikaner spricht und als Mohamedaner verkleidet sich unter die Eingeborenen zu mengen pflegt, versichert, daß man sich auf eine ernstliche Bewegung gefaßt machen müsse. Damit stimmen auch die Nachrichten aus Tunis überein, welche von ungewöhnlichen Waffenankäufen der dortigen Stämme melden. Die unlängst angeordnete Entwaffnung der mohamedanischen Tunesier wird dem Uebel nicht ganz zu steuern vermögen, da die Eingeborenen ihre Waffen häufig vergraben. Man spricht davon, daß bei ausbrechenden Unruhen die Reserven der algerischen Territorialarmee einberufen würden. Man wäre dann der Unannehmlichkeit, Truppen aus Frankreich zu holen, überhoben. Indessen ist es fraglich, wie weit im Ernstfalle die militärische Leistungsfähigkeit der algerischen Territorialarmee reichen würde.

(Die Nachricht von dem Siege des Mahdi wird jedenfalls dazu beitragen, die Aufregung unter der mohamedanischen Bevölkerung Nordafrikas zu erhöhen. Red.)

* Die anglo-italienische Parallel-Action nimmt gebieterisch Verhältnisse an, welche Europa nöthigen, den Vorgängen im Sudan und am Rothen Meere nicht nur um ihrer selbst willen aufmerksamste Beachtung zuzuwenden. An und für sich könnte es den Mächten höchst gleichgiltig sein, wie England und Italien es anstellen, den sudanesischen Aufstand zu Paaren zu treiben, wenn nicht die egyptische Frage als solche durch das Zusammengehen der genannten beiden Staaten in Mitleidenschaft gezogen wird. Das erscheint aber keineswegs ausgeschlossen. Der Gang der Ereignisse erweist sich oftmals stärker als alle Absichten, und einstweilen hüllt sich die Zukunft des Nillandes in einen dichten Nebel, welcher den auf Erzielung klarer Verhältnisse gerichteten Bestrebungen der Mächte bereits Eintrag thut. Italien bestreitet freilich, seine Politik von den Tendenzen des mitteleuropäischen Friedensbundes losgelöst zu haben, und unzweifelhaft wird es nicht die Absicht des Cabinets Depretis-Mancini sein, sich in bewußten Gegensatz zu den Anschauungen der maßgebenden continentalen Staatskunst zu bringen. Aber man wird in Rom gut daran thun, jeden Schritt, den man weiter auf der im Rothen Meer betretenen Bahn unternimmt, vorher doppelt und dreifach zu erwägen, da seine Consequenzen sich kaum auf das enge Becken jenes Meeres beschränken dürften. Jedenfalls ist Europa nicht gesonnen, durch das anglo-italienische Sondervorgehen sich die Lösung der egyptischen Frage, sowie das Gesammtinteresse der Völker sie erfordert, erschweren zu lassen, sondern hält nach wie vor daran fest, daß ihm die endgiltige Entscheidung dieser Angelegenheit gewahrt bleibe. Für die Wahrnehmung der berechtigten italienischen Interessen ist auch im Rahmen des europäischen Ensembles hinreichender Spielraum vorhanden, nicht allerdings für eine Politik der Abenteuer. Die Verantwortung für eine solche würde dem Cabinet Depretis-Mancini allein überlassen bleiben, ganz abgesehen davon, ob sie durchführbar ist oder nicht.

* Wie schon mehrfach im Laufe der letzten Jahre, so hat auch im Vorjahre der Handel in der englischen Capcolonie ganz besonders unter ungünstigen Umständen zu leiden gehabt. Ein im „Handelsarchiv" veröffentlichter Bericht des deutschen Consulates in Capstadt führt dies des Näheren aus. Nach Angabe desselben haben fast alle Zweige des Erwerbslebens schwer ankämpfen müssen gegen die schlechten Conjuncturen des afrikanischen Marktes. Die Straußenfederausfuhr zeigte beispielsweise einen Rückgang um 3,252,000 ℳ, eine Erscheinung, die sich hauptsächlich aus dem Umstande erklärt, daß das Quantum an wirklich guten Federn in den letzten Jahren immer kleiner geworden und daß die Sorgfalt in der Behandlung der Federn abgenommen hat. In der Production der Zuchtthiere und der Wolle ist eine Verschlechterung eingetreten und haben sich die Klagen in England und auf dem Continent betreffs der gelieferten Waaren gehäuft. Auch die Diamantindustrie hat sich von den ihr geschlagenen Wunden noch nicht erholen können. Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß, wenn die alte Wohlfahrt zurückkehren soll, sich die verschiedenen Minen verschmelzen müssen. Günstiger war die Lage des Geschäfts in Capwein und in Kupfererz, die Ausfuhr von Capwein betrug 1883 75,000 Gallonen mehr als 1882, was einer Werthserhöhung von 246,000 ℳ entspricht. Auch die Ausfuhr von Häuten und Fellen zeigt eine bedeutende Zunahme gegen das Vorjahr. Ziemlich widersprechend lauten die Berichte von den Goldfeldern; nur in dem einen Punct herrscht Uebereinstimmung, daß fast ganz Transvaal sich reich an Mineralien erweist und daß an vielen Plätzen Gold in gewinnbringender Menge gefunden wird. So weit bekannt geworden, betrug die Ausfuhr von Gold im Jahre 1883 2639 Unzen, was einen Geldwerth von 203,300 ℳ gleichkommt. Deutsche Waaren finden ein zunehmend sich erweiterndes Absatzgebiet in Galanterie- und Wollengegenständen, auch in Silber- und Bronzeartikeln. Es erklärt sich dies theils aus dem Anwachsen der deutschen Bevölkerung in Capstadt, theils aus der besseren Beschaffenheit der nach Afrika gelieferten deutschen Waaren.

* Ueber die deutsche Besitzergreifung im Stillen Ocean bringt die „Hamburger Börsenhalle" folgende nähere Angaben:

Am 31. October traf S. M. Kanonenboot „Hyäne" und am 1. November S. M. Kreuzerfregatte „Elisabeth", beide direct von Sidney in Matupi (Neu-Britannien) ein. Am 3. November wurde in Matupi und bald darauf in Mioko (Duke of York) und an ca. 10 anderen Plätzen der Küste Neu-Britanniens die deutsche Flagge gehißt. Am 10. November gingen beide Schiffe nach Nusa (Neu-Irland), woselbst, und ebenfalls in Kawia, die Flagge gehißt wurde. Dann dampften die genannten Kriegsschiffe nach Neu-Guinea, trafen dort in der Nähe von Port Constantin den Dampfer „Samoa" in Friedrich Wilhelm's Hafen und zogen dort und später im Huon-Golf die deutsche Flagge auf. „Elisabeth" traf am 30. November wieder in Matupi ein. Am 1. December langte auch S. M. Kreuzercorvette „Marie" von Apia kommend an und erreichten am selben Tage noch „Hyäne" und das englische Kanonenboot „Swinger", so daß zur Zeit drei deutsche und ein englisches Kriegsschiff in Matupi vor Anker lagen. „Elisabeth" trat dann am 4. December ihre Weiterreise nach Yokohama an, woselbst sie am 2. Januar eingetroffen ist.

Wir haben durch den Druck hervorgehoben, daß die Aufhissung der deutschen Flagge auch im Huon-Golf erfolgt ist: es ist das einer der Puncte der Nordostküste Neu-Guineas, worauf englischerseits in so seltsamer Weise Ansprüche erhoben wurden.

* Die Gesammtstärke der canadischen Armee beläuft sich auf 37,000 Mann, darunter 30,000 Mann Infanterie und Schützen. Von diesen Truppen wurden nur 7200 Mann im Jahre 1884 einexercirt. Der commandirende General dringt energisch auf eine Vermehrung der Streitkräfte im Hinblick auf die Möglichkeit, daß England in Feindseligkeiten verwickelt werden könnte. Die canadische Regierung soll die Absicht haben, diesen Vorschlägen nachzukommen.

* Der „Daily News" zufolge dehnt England seine Autorität in Borneo aus. So wurden jüngst den Territorien der North Borneo Company 60 Meilen Küstengebiet hinzugefügt.

* Die so verworren erscheinenden Vorgänge auf Korea sollen sich folgendermaßen verhalten: Die Japaner standen mit einheimischen Verschworenen im Bunde, welche den König zwingen sollten, sich zu seinem Schutze ganz in die Hände der Japaner zu werfen. Man drang beim Bankett in den Saal des königlichen Palastes und spiegelte dem Könige vor, die chinesischen Soldaten hätten sich gegen ihn erhoben, er solle sich den Japanern anvertrauen. Der König blieb aber fest; und nun begann die Niedermetzelung seiner Minister und Diener. Da befreiten die chinesischen Soldaten den König, und das einheimische Volk, erbost über die Willkür und Anmaßung der Japaner, griff den japanischen Gesandten und seine Schutzwache an, die nur mit Mühe entkamen. Die friedliche Beilegung dieser Händel ist hauptsächlich der Mäßigung des japanischen Ministers des Auswärtigen, Jenouye, zu danken, der allen Verlockungen Frankreichs zu einer Allianz mit Frankreich widerstand.

Literatur.

Deutsches Dichterheim, Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 15 vom 5. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge, und zwar: Gedichte von Robert Waldmüller-Duboc, Isidor Sondel, A. Gessell, Alfred Biese, Joh. Quandt, Felix Dahn, Hermann Lingg, August Sturm, H. Fitica und Gustav Eißler. — Das Märchen von den Dichtern. Von Otto Weddigen. — Aphorismen, Sprüche und Epigramme. — Bücherschau. — Literatur und Kunst. — Correspondenz.

Hôtel Palmbaum,
Restaurant neu eröffnet.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 35, II.

Heinrich Heupel,
Leipzig, Katharinenstrasse 6, I.,
Specialbureau für Feuerungstechnik,
patentirte rauchfreie Feuerungen für Dampfkessel, Heizungsanlagen und alle industriellen Zwecke. Garantie für Brennmaterialersparniß. Kostenanschläge und Prospecte gratis.

Bei Husten,
Heiserkeit, Verschleimungen ec., überhaupt bei allen katarrhalischen Affectionen der Athmungs-Organe, Hals- und Brustleiden haben sich die Malzextract-Caramellen, à Beutel 30 und 50 ₰, und Malzextract (Schutzmarke „Husse-Nicht") von L. H. Pietsch & Co in Breslau, Albrechtsstraße 8/9, als anerkannt wirksam bewährt! — Zu haben bei Rich. Krüger, Jul. Hoffmann, Otto Eckardt, Louis Dietzmann, Gustav Seidel, Wilh. Lasse; in Neustadt-Leipzig bei Richard Streller; in Plagwitz-Leipzig bei Arthur Berthold; in Gutritzsch-Leipzig bei Friedr. Jesse.

Klitzsch's Magazin kunstgewerbl. Artikel, Kurprinzstraße 7.
Total-Ausverkauf wegen anderweitiger Unternehmen.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Buckskins und Tuche,
billige Stoffe für Confirmanden,
Regenmäntelstoffe.
Paul Knaur, Hainstraße 24. I.

Weisse Gardinen, Fenster von 2 bis 40 ℳ,
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 ℳ an,
6/4 breite Möbelstoffe, Meter 1½ bis 8 ℳ,
neueste Tischdecken, Stück schon von 1½ ℳ an,
Kinderwagen-Decken, Stück 1 bis 10 ℳ empfiehlt
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse,
Fabriklager von Teppichen und Decken jeder Art.
Firma und Nummer 6 bitte genau zu beachten.

Die echte London-Dock-Cigarre
ist in alter guter Qualität pro Mille mit 90 ℳ zu beziehen durch
Gustav Kietz, Petersstraße Nr. 40.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
	6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ec. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ec.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ec.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—6 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 30, Heinrich Ulrich, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiter an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmereinrichtungen Weststraße Nr. 24—25. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Mittwoch und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 23.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Gutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Zeughaus.	" d. Weststr. 28 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannesplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " NürnbergerStr. 43.	" " Waschanst. bei Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhaus des Hochreservoirs, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von Gustav Jacoby & Co.,
Nürnberger Strasse 60, Ecke der Johannesgasse.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isoliermasse, sowie Kieselguhr-Composition. Mecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Mittwoch, 11. Februar.
38. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Nikisch.
Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hr. Grengg.
Senta, seine Tochter . . . Frl. Jahns.
Erik, ein Jäger . . . Hr. Hedmondt.
Mary, Senta's Amme . . . Fr. Metzler-Löwy.
Der Steuermann Daland's . . . Hr. Mechtel.
Der Holländer . . . Hr. Schelper.
Mannschaften des fliegenden Holländers. Matrosen des Norwegers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Die Decoration des ersten Actes ist aus dem Atelier der Herren Gebrüder Brückner, Hofdecorationsmaler in Coburg, diejenige des zweiten Actes aus dem Atelier des Herren Lütkemeyer in Coburg.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gelp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 12. Februar. (39. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) Inspector Bräsig.
Sonntag, 15. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement: Zum 55. Male: Der Trompeter von Säkkingen.

Altes Theater.

Mittwoch, 11. Februar.
Anfang 7 Uhr.
10. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen.
Egmont.
Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Der Schauplatz ist in Brüssel.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
(Halbe) Preise der Plätze.

Parterre 63 ₰, Parquet 1 ℳ 25 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 25 ₰, Logen-Sperrsitz 1 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Amphitheater: ungesperrt 88 ₰. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 25 ₰, II. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 75 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 63 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 63 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Donnerstag, 12. Februar. Martha.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater

Sophienstr. No. 6. — Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Heute Mittwoch: Gastspiel Marie Schwarz vom Wallnertheater.
Zum ersten Male:
(Novität.) **Der Walzerkönig.** (Novität.)
Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstaedt. Musik von Steffens.
Pauline Bänglich, Damenschneiderin: Marie Schwarz a. G.
Billetverkauf von 10—1 und 4—5 Uhr im Theaterbureau, von 9—6 Uhr bei G. Kietz, Cigarren-Geschäft, Petersstraße 40.
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Morgen Donnerstag: Gastspiel Marie Schwarz.
Frl. Schwarz tritt nur noch an 5 Abenden auf.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 57 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 V. — 8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 11. V. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Halle-Magdeburg: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 V. (nur bis Halle). — 9. V. — 10. V. (nur bis Halle). — *11. V. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 45 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. V.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 48 fr. — 11. 55 V. — 4. 35 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 30 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 45 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 V. — 10. 3 V. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 25 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 V. — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. V. — 9. 36 V. (nur von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 V. (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig, bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 18 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.